

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

151. Der schädliche Einfluß der abergläubischen Furcht auf Gesundheit und Leben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924

151. Der schädliche Einfluß der abergläubischen Furcht auf Gesundheit und Leben.

Eine sonst gute und ehrliche Bauersfrau war in einem benachbarten Dorfe im Hause ihres neuen Schwiegersohns Abends allein in einer Kammer, wo sie zu thun hatte. Hier fiel ihr plötzlich mit einem eiskalten Schauer der Gedanke ein: wie wenn dir jetzt die erste selige Frau deines Tochtermannes erschiene? Mit diesem Eindrucke kehrte sie bey einbrechender Nacht zurück nach ihrem Wohnorte. Unterweges dauchte es ihr nun, weil sie diesen Gedanken immerfort im Kopfe behielt und sich fürchtete, als legte sich etwas Schweres in ihren Korb, den sie auf dem Rücken trug, und als müßte sie dies den ganzen halbstündigen Weg über durch ein Hölzchen bis nach Hause tragen. Mit der größten Herzensangst legte sie den Weg zurück, kam leichenblaß bey den Ihrigen an, wurde krank und — starb wenige Tage darauf als ein unglückliches Opfer ihrer abergläubischen Furcht. Denn die Schwere, die sie fühlte, kam bloß von der Bedängstigung her, die ihr Blut in den Adern stocken machte. Davon fühlte sie eine Schwere in den Gliedern, wie wenn einem ein Wein eingeschlafen ist. Mit dem Alp-Drücken ist es eben so beschaffen.